

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Konzept für ein schöneres Stadtbild

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Konzept zum Thema „Erscheinungsbild unserer Stadt“ zu entwickeln. Es ist eine langfristige Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlichen Plätzen anzustreben.

Vorrangig sollten Schwerpunkte auf folgende Problembereiche gelegt werden:

1. Farbschmierereien an öffentlichen Gebäuden.
2. Verwahrlosung von öffentlichen Plätzen, insbesondere in touristisch stark genutzten Gebieten.
3. Verschmutzung und Beschmierung der Plätze und Räume des ÖPNV.
4. Sicherstellung eines Mindestniveaus im Erscheinungsbild von öffentlichen Veranstaltungen, wie z. B. Weihnachtsmärkten oder Straßenfesten an besonders exponierten Orten.
5. Plakatierung von Schalt- und Arbeitskästen der Energieversorger und der Telekom.

Das Konzept ist dem Abgeordnetenhaus bis zum 31. Juli 2007 vorzulegen.

Begründung:

Das Erscheinungsbild unserer Stadt stellt nicht nur für seine Einwohner ein Stück Lebensqualität dar, es ist auch in seiner Wirkung nach außen von großer Bedeutung. Gerade in einer Stadt wie Berlin, die größtenteils vom Tourismus lebt, sollte das Image einer sauberen, ordentlichen und freundlichen Stadt gefördert werden.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Nur durch ein langfristiges Konzept zum Thema Stadtbild ist dies möglich. Gerade in den Bereichen der City-Ost und der City-West sind Schwerpunkte zu setzen, da diese Gebiete vorrangig von Touristen aufgesucht werden. Auch die neugegründete Lenkungsgruppe City-West sollte in die Planungen des Konzepts einbezogen werden, denn sie entscheidet in Zukunft über die städtebauliche Entwicklung der City-West.

Die Stadt hat als Besitzer vieler Immobilien gegenüber den privaten Eigentümern eine Vorbildfunktion zu erfüllen. Sie ist laut § 77 BauO Berlin dazu verpflichtet, Farbschmierereien an öffentlichen Gebäuden zu entfernen sowie für ein ordentliches Erscheinungsbild der Stadt in der Öffentlichkeit zu sorgen. Die Stadt sollte vor allem Schmierereien an Schulen, Kindergärten und Stadtbibliotheken bekämpfen. Durch eine gesonderte Kampagne sollten auch Privateigentümer noch einmal besonders motiviert werden.

Auch sollte auf eine enge Zusammenarbeit mit der BVG und der S-Bahn Berlin GmbH gesetzt werden, damit Bahnhöfe und Haltestellen sauber bleiben und Schmierereien sowie Schäden von Vandalismus schnell beseitigt und die Täter bestraft werden.

Des Weiteren sollte eine Kampagne gegen das sogenannte Wildplakatieren auf Arbeitskästen der Energieversorgern und der Deutschen Telekom ins Leben gerufen werden. Mit Ausnahme von fahrenden Unternehmen, wie beispielweise Zirkussen, brauchen Veranstalter eine Genehmigung, wenn sie mit Plakaten werben wollen. Diese liegt jedoch im seltensten Fall vor. Durch das wilde Plakatieren überall in der Stadt entsteht nicht nur den Besitzern dieser Kästen Schaden, es vermittelt auch den Anschein, als könne jeder in Berlin alles überall publizieren.

Straßenfeste und Weihnachtsmärkte sollen den Berlinerinnen und Berlinern sowie ihren Besuchern Freude bereiten und lokale Gemeinschaften fördern. Selbstverständlich sind auch die Geschmäcker verschieden. Es ist jedoch in der Vergangenheit ein Trend zu beobachten, dass beispielsweise Weihnachtsmärkte jahreszeitenuntypische Waren und Attraktionen anbieten oder dass die architektonische Anmutung der Buden und Stände, insbesondere an für die Stadt bedeutenden Orten, diesen nicht gerecht wird. Hier sollte durch das Setzen von Mindeststandards Abhilfe geschaffen werden.

Berlin, den 30. Mai 2007

Dr. Pflüger Dr. Juhnke
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU